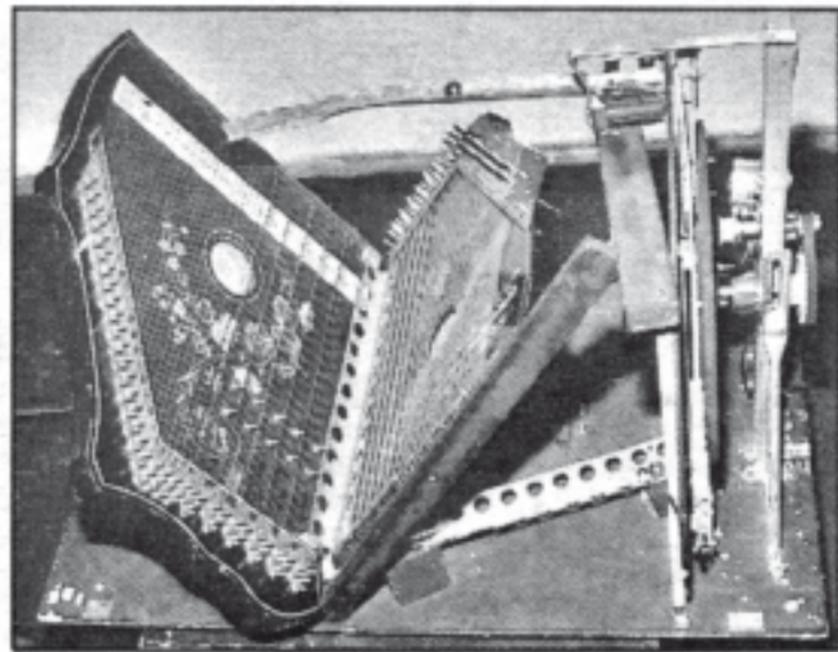


Klingende Ausstellung in der Galerie Nord

Dresden - Rätselhafte Wortfetzen und metallische Geräusche aus einem Lautsprecher begrüßen die Gäste der Galerie Nord (Leipziger Str. 54/56). Kaum hat der Besucher die Ausstellung „Raumspiele“ betreten, setzt sich per Lichtschranke ein kurioser Automat in Gang: Eine aus Elektronik, Metall-, Holz- und Plastfundstücken zusammengestückelte, abstrakte Skulptur beginnt ihre „Glieder“ zu räkeln, in ihrem „Kopf“ spult sich die Kassette eines Reporter-Tonbands ohne Chassis ab. Dann setzt sich das seltsame Monstrum

entlang einer Schiene in Bewegung durch den ganzen Raum - als wollte es zu den anderen klingenden Sehenswürdigkeiten führen.

Jede der „Musikmaschinen“, „kinetischen Skulpturen“ und „mechanischen Grafiken“ des Leipziger Künstlers Erwin Stache läßt sich über einen Fußschalter in Gang setzen. Elektromotoren oder -magneten machen die eigentümlichen Klang-erzeuger lebendig: Das Greifrad der „Murmél-Zither“ nimmt aus einem Reservoir Murmeln auf und läßt sie zwitschernd über die Saiten zweier



Ein Knopfdruck und die „Murmélzither“ erklingt: Aus der Laufrinne fällt die Murmel auf die Saiten des Instruments.

Foto: Neugebauer

Zithern hüpfen. In einem schwarzen Kasten schnurrt ein schwarz-weißes Endlosband als „bewegliche Grafik“ über ein Rollensystem.

Nicht allein technische Spielereien des studierten Physikers Erwin Stache: eine interessante Verbindung von räumlicher Gestaltung und Klang. Geöffnet: Di-Fr 14-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr. J.S.